

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Mercur Handel GmbH Düsseldorf	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	04.05.2022

**Mercur Handel GmbH**

Düsseldorf

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020****Lagebericht****1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Mercur Handel GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen des Chemiehandels mit Sitz in Düsseldorf. Schwerpunktmäßig mit oleochemischen Rohstoffen und Derivaten handelnd, unterhält das Unternehmen ein weltweites Netzwerk von Lieferanten, Dienstleistern und Kunden.

Während die historischen Anfänge des nach der Jahrtausendwende aus einem Management-Buyout hervorgegangenen Unternehmens bis in die 70-er Jahre reichen und Anfangs insbesondere die Belieferung der Farbindustrie mit pflanzlichen Ölen umfassten, hat sich das Unternehmen seitdem zu einem weltweit agierenden Handelshaus für oleochemische Produkte entwickelt, welches seine Produkte in einer Vielzahl von Anwendungsbereichen vermarktet.

**2. Wirtschaftsbericht****a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

2020 ging das bundesdeutsche Wirtschaftswachstum nach 10 Jahren in Folge erstmalig zurück und sank preisbereinigt um 4,6 Prozent gegenüber 2019. Hauptursache hierfür waren die wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 / Corona und der hiermit verbundene Shutdown in weiten Teilen der deutschen, aber auch der weltweiten Wirtschaft.

(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>)

Der Umsatz des deutschen Chemiehandels belief sich hierbei um 13.845 Mrd. €, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 1 % bedeutete.

(Quelle: [https://www.vch-online.de/sites/default/files/handelsstatistik/CiZ-2020-Final\\_0.pdf](https://www.vch-online.de/sites/default/files/handelsstatistik/CiZ-2020-Final_0.pdf))

**b. Geschäftsverlauf**

Wie zum Teil bereits im Wirtschaftsbericht 2018 ausgeführt, waren die Geschäftsjahre 2017 und 2018 vom Aufbau neuer Geschäftsfelder geprägt, während die Jahre 2019 und 2020 im Zeichen einer Konsolidierung standen. Diese Konsolidierung erfolgte auf hohem Niveau und konnte am Ende des Geschäftsjahres 2020 eine deutliche Steigerung sowohl vom Umsatz als auch vom Rohertrag verzeichnen, wie eine Gegenüberstellung der nachfolgenden Kennzahlen verdeutlicht.

Umsatz:

2020:	70.163,3 T€
2019:	56.638,7 T€
2018:	55.996,8 T€
2017:	39.480,4 T€

Rohertrag:

2020:	9.765,8 T€
2019:	6.186,1 T€
2018:	5.822,2 T€
2017:	4.710,8 T€

**c. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Das Anlagevermögen hat sich planmäßig im Rahmen der normalen Abschreibungen von 92.304 € per 31.12.2019 auf 79.902 € per 31.12.2020 reduziert. Die Investitionen betragen 30,0 T€.

Unser Eigenkapital ist von 1.749,0 T€ in 2019 auf 3.051,1 T€ in 2020 gestiegen. Damit sind wir einerseits gegenüber künftigen Herausforderungen gewappnet und verfügen andererseits im Bedarfsfall über Mittel zur weiteren Expansion.

Unsere Rückstellungen haben sich von 953,9 T€ in 2019 auf 1.817,6 T€ erhöht.

Zur Finanzierung des künftigen Wachstums stehen uns auch weiterhin sowohl künftige Gewinne als auch weitere Kreditmittel zur Verfügung. Unsere Finanzlage schätzen wir als gut ein. Wir konnten die Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht zu erfüllen.

Zum Stichtag 31.12.2020 existierten keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2019: 1.059,6 T€). Der Anstieg unserer Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten (2020: 5.899,9 T€ gegenüber 2019: 4.304,1 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten (2020: 120,9 T€ gegenüber 2019: 104,9 T€) spiegelt das Wachstum unseres Unternehmens wieder und befindet sich unverändert in einer angemessenen Relation zu unseren wirtschaftlichen Aktivitäten, welche wir 2020 mit einem Umsatz von mehr als 70,163 Mio € abschließen konnten.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (+ 23,9 %) und das Rohergebnis hat sich um 57,9 % verbessert. Hingegen haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere aufgrund gestiegener Logistikaufwendungen überproportional erhöht (+ 34,5 %). Dennoch konnte unser EBIT von 335 T€ auf

2.297 T€ deutlich gesteigert werden. Der Jahresüberschuss hat sich demzufolge gegenüber dem Vorjahr ebenfalls von 170,9 T€ zum 31.12.2019 auf 1.552,1 T€ zum 31.12.2020 deutlich erhöht .

#### d. Finanzielle Leistungsindikatoren/Geschäftsergebnis

Wesentliche Steuerungsgröße für unser Unternehmen ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

#### e. Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Wir beurteilen auch den Verlauf des Geschäftsjahres 2020 positiv. Auch in diesem Geschäftsjahr wurden unsere geplanten Ziele erreicht und die Entwicklung der letzten Jahre kontinuierlich fortgesetzt.

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 gehen wir - ausgehend von den bisher bekannten Prognosen der weltweiten Rohstoffmärkte - von einem EBIT auf weiterhin hohem Niveau aus.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### a. Chancen und Risiken

Die Weltmarktlage in Bezug auf oleochemische Rohstoffe wurde 2020 ungeachtet regionaler Unwägbarkeiten und der Einschränkungen des Shutdowns in weiten Teilen der Weltwirtschaft als Folge von Covid-19 / Corona dennoch insgesamt als positiv bewertet. Dieses gilt - unter Kumulierung branchenspezifischer Unterschiede - auch für den Inlandsmarkt, welcher weiterhin ein Hauptstandbein des Unternehmens darstellt.

Signifikante und strategisch bedeutsame Ausfälle von Rohstoffen und Derivaten wurden 2020 nicht verzeichnet. In Bezug auf die Vermarktung ist das Unternehmen durch die in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen strukturell gut aufgestellt, sodass Rückgänge in einzelnen Marktsegmenten wirtschaftlich zu einem Teil durch andere Marktsegmente kompensiert werden könnten.

Die seit dem 1. Quartal 2021 zunehmende Verknappung chemischer Rohstoffe auf dem Inlandsmarkt, quer durch alle Produktbereiche und Anwendungsgebiete, war 2020 noch nicht absehbar. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes ist die Versorgungslage in vielen Produktbereichen für den deutschen Markt unverändert als kritisch zu betrachten. Auch wenn unser Unternehmen durch vorausschauende Managementmaßnahmen und ein weltweites Netzwerk Lieferengpässe bisher weitgehend vermeiden konnte, so sind dennoch auf der Abnehmerseite breite Kreise durch die teilweise massiv gestiegenen Preise am Rohstoffmarkt in ihrer weiteren Entwicklung behindert. Welche Auswirkungen dieses langfristig haben wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Ein entscheidender Faktor wird die weitere Entwicklung der derzeitigen Rohstoffkrise sein, welche zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös prognostiziert werden kann.

Das Risiko von Unwägbarkeiten, welche sich weltwirtschaftlich zu lokalen wie überregionalen Krisen für den Handel ausweiten können, sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Hier muss weiterhin auf das schwierige Verhältnis der VR China, der USA und der EU untereinander, sowie in zunehmendem Maße auch gegenüber Russland, geachtet werden, welches weiterhin potentiell negative Einflussfaktoren auf die Weltwirtschaft und somit auch auf den Chemiehandel darstellen kann.

Des Weiteren sind wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 / Corona trotz einer zum Zeitpunkt der Berichtserstellung in Deutschland deutlich gegenüber dem Vorjahr 2020 verbesserten Rahmenlage unverändert noch nicht in ihrer vollen Tragbreite absehbar.

Ein weiterer - gegenüber dem Vorjahr unveränderter - Aspekt ist die Tatsache, dass neben der Einführung von REACH durch die EU, immer mehr Staaten gleichartige Regulierungen einführen, welche für die chemische Industrie und für den Chemiehandel mit erheblichem finanziellem und verwaltungstechnischem Aufwand verbunden sind. De facto handelt es sich hierbei um eine Benachteiligung kleiner und mittelständischer Unternehmen. Beispiele hierfür sind das sog. „türkische REACH“, bzw. KKDIK und der sog. „UK-REACH“ in Großbritannien, welcher seit Inkrafttreten des sog. „Brexit“ zum 31.01.2021 die wirtschaftlichen Beziehungen nach Großbritannien zusätzlich erschwert.

Die Einführung von REACH hat durch den hiermit verbundenen Aufwand und die Kosten viele Importe aus Drittländern unrentabel gemacht, was umgekehrt langfristig auch für Exporte in andere Länder mit ähnlichen Regulierungen, wie z.B. in die Türkei und nach Großbritannien, gelten könnte. Dieses stellt weiterhin einen signifikanten Einflussfaktor dar, welcher weiter beobachtet werden muss und der für den gesamten EU-Chemiehandel unverändert von stringenter Bedeutung sein wird.

Unverändert nachteilig ist der zunehmende Zwang zu kostenintensiven Zertifizierungsmaßnahmen jeglicher Art und die hiermit verbundene, kontinuierliche Ausweitung des Qualitätsmanagements, welcher im internen Bereich aktuell bei 5 % des Personalumfangs liegt und das operative Tagesgeschäft mit einem weiterhin zunehmendem Verwaltungsaufwand belastet. Durch die ergänzende Hinzuziehung externen Consultings der unterschiedlichsten Bereiche sind zusätzlich erhebliche Kapitalmittel gebunden. Weiterhin steigende Anforderungen durch den Gesetzgeber einerseits und durch die Kunden in Bezug auf immer umfangreichere Zertifizierungswünsche andererseits lassen hier unverändert weiterhin steigende Kosten erwarten.

War vor einigen Jahren noch das Vorhandensein einer Zertifizierung nach ISO:9001 für viele Unternehmen der Branche ausreichend, so sind ohne das Vorhandensein von Zertifizierungen wie z.B. GMPplus oder QS, Kosher, Halal, ISO:22000 oder FSSC 22000, RSPO und ähnliche mehr, viele Marktsegmente heute verschlossen. Auch hier ist davon auszugehen, daß sich die Situation in diesem Problemfeld in den nächsten Jahren weiter verschärfen wird.

Um künftige Entwicklungen wie z.B. die aus dem am 11. Juni 2021 eingeführten Sorgfaltspflichtengesetz aka „Lieferkettengesetz“ und weitere Restriktionen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz zu beurteilen ist es noch zu früh, jedoch kann jetzt bereits festgestellt werden, das diese zweifelsohne mit weiteren Nachteilen für den Chemiehandel und dessen Lieferketten verbunden sein werden.

Unverändert hoch ist das Risiko durch kriminelle Eingriffe in das Wirtschaftsleben, wobei insbesondere die sog. „Cyberkriminalität“ eine erhebliche Bedrohung aller Wirtschaftsbeteiligten darstellt, welche nicht hoch genug bewertet werden kann. Die Entwicklung der letzten Jahre hat leider gezeigt, dass es insbesondere in Bezug auf die sog. „Cyberkriminalität“ einerseits keine 100 %-ige Absicherung gibt, während die Kosten und der Aufwand für die unverzichtbaren Präventionsmaßnahmen weiterhin steigen.

Ungeachtet dessen sehen wir derzeit keine Bestandsgefährdenden Risiken für unser Unternehmen und nehmen die genannten Problemfelder - von denen einige zu einer Marktberreinigung auf geringem Niveau im Chemiehandel führen könnten - als Herausforderung an.

Global gesehen gehen wir - ungeachtet von Produktspezifischen Umschichtungen - von einer weiterhin starken Nachfrage nach unseren Produkten aus und sehen derzeit keine Anzeichen für eine Trendumkehr.

#### Der aktuelle Konflikt in der Ukraine

Die derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Folgen der Situation in der Ukraine sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht einmal im Ansatz abzusehen.

Die Ukraine und Russland gehören zu den führenden Exporteuren agrarwirtschaftlicher Erzeugnisse weltweit. Nach unseren Erkenntnissen

- stammen ca. 50 % der in der EU verbrauchten Sonnenblumen aus der Ukraine und ca. 10 % des weltweit verbrauchten Raps aus Russland.
- Beide Länder gehören zu den größten Exporteuren für Leinsamen.
- Die Ukraine liefert bedeutende Mengen an Futtermais.

Neben den ungünstigen Ernten - z.B. durch die verheerenden Brände der letzten Jahre in Kanada -, den massiv gestiegenen weltweiten Transportkosten und erheblich gestiegenen Verarbeitungs- und Packmittelkosten, steht der europäischen Union mit den wirtschaftlichen und politischen Folgen der Situation in der Ukraine eine erhebliche Herausforderung bevor, welche sich nicht nur auf Deutschland beschränken wird.

Bereits jetzt sind viele Rohstoffe Mangelware, was zu erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten der nachgeschalteten Industrien und dem Handel führen wird. Massiv gestiegene Preise bei Futter- und Düngemitteln spiegeln sich jetzt bereits in Engpässen und Verteuerungen bei Grundnahrungsmitteln nieder. So ist bereits zum jetzigen Zeitpunkt die flächendeckende Versorgung des Einzelhandels mit Sonnenblumen- und Rapsöl in Konsumentenverpackungen nicht mehr gewährleistet.

Ganze Industriezweige, welche auf die kontinuierliche Belieferung mit kostengünstigen Rohstoffen angewiesen sind, wie z.B. die Biodieselindustrie mit Ihrem erheblichen Verbräuchen an Raps- und Sojaöl für Treibstoffbeimischungen, stehen vor großen Herausforderungen.

Eine weitere Eskalation der Auseinandersetzungen und der politischen Folgen, würde die europäische Wirtschaft massiv treffen.

Vor dieser, als besorgniserregend einzustufenden Situation, machen sich die seit 2017 begonnenen Umstrukturierungen der Mercur Handel GmbH für das Unternehmen positiv bemerkbar.

Die Entscheidung zur Aufteilung des Unternehmens in 3 operativ selbstständig agierende Profitcenter und der Verbreiterung des Produktportfolios, sowie - nach erfolgter Etablierung neuer Produktgruppen in den ersten Jahren nach 2017 - der sukzessiven Vertiefung des Produktportfolios hat zu einer deutlich breiteren Basis der geschäftlichen Aktivitäten und somit zu einer deutlich festeren und multiplen Marktposition geführt.

Auch wenn der Schwerpunkt unserer Tätigkeit unverändert auf dem deutschen Markt liegt, so zwingt uns nicht nur die Rohstoffarmut in Deutschland zu internationalem handeln. Sowohl in der Beschaffung, als auch in der Vermarktung unserer Produkte sind wir derzeit international deutlich besser aufgestellt, als in der Vergangenheit. Negative Ereignisse wie z.B. der Brexit hatten auf diese Verstärkung unserer internationalen Aktivitäten keine signifikant negativen Auswirkungen im Vertrieb und keine Auswirkungen in der Beschaffung.

Die frühere Priorisierung unserer Vertriebsaktivitäten auf den Bereich der oberflächenbeschichtenden Industrien ist Vergangenheit. Aktuell ist die Mercur Handel GmbH in einer breiten Vielfalt von Industriezweigen der chemischen Industrie, aber auch der Lebens- und Futtermittelindustrie und des Handels ein etablierter Lieferant von Rohstoffen aus natürlichem Anbau und deren Derivaten. Vom Großkonzern über den Mittelstand bis zu Kleinunternehmen sind wir ein anerkannter Partner mit einer festen Verwurzelung in den verschiedenen Märkten.

Hierdurch ergibt sich eine deutlich günstigere Risikostreuung, welche mit der Unternehmenssituation vor 2017 nicht mehr vergleichbar ist und uns auch im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen durch den gegenwärtigen Konflikt in der Ukraine positiv in die Zukunft blicken lässt.

## b) Prognose

Neben den weiterhin bestehenden Einschränkungen durch Covid-19 / Corona auf die weltweite Wirtschaft und die steigende Gefahr durch Cyberkriminalität, werden insbesondere die weitere Entwicklung der derzeit noch andauernden Verknappung von Rohstoffen auf dem deutschen Markt und die künftige Entwicklung der Energiepreise für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland maßgeblich sein.

Seit Ende Februar 2022 hat der Ukraine Konflikt weitreichende Auswirkungen auf die politische Lage und die Weltwirtschaft. Die Auswirkungen auf unsere geschäftliche Entwicklung können derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden.

Wir beobachten die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise laufend und werden angemessen auf die weitere Entwicklung reagieren.

Ziel des Unternehmens muss es daher weiterhin sein, die in den letzten Jahren eingeleitete und bisher erreichte Konsolidierung und Diversifizierung zur Risikostreuung fortzusetzen.

In Bezug auf das bestehende Produktportfolio ist das Unternehmen sowohl in der Breite als auch in der Tiefe unverändert gut aufgestellt. Ungeachtet dessen wird das Portfolio in den nächsten Jahren - wenngleich auch in deutlich geringerem Umfang als in den Vorjahren - weiterentwickelt, um die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens zu verbessern und gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens durch Diversifizierung zu stärken.

Auch künftig sollte die Fortsetzung der bestehenden Konsolidierung des operativen Geschäftes das vorrangige Ziel der Geschäftsführung sein.

Düsseldorf, den 8. April 2022

*gez. Die Geschäftsführung*

## Bilanz

### Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>79.902,00</b>	<b>92.384,00</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.805,00	6.849,00
II. Sachanlagen	77.097,00	85.535,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.014,00	85.535,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.083,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>10.821.942,95</b>	<b>8.062.095,46</b>
I. Vorräte	1.509.647,10	1.717.121,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.613.592,68	5.952.852,68
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	698.703,17	392.121,39
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9.681,03</b>	<b>17.012,01</b>
<b>Bilanzsumme, Summe Aktiva</b>	<b>10.911.525,98</b>	<b>8.171.491,47</b>

### Passiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>3.051.089,72</b>	<b>1.748.997,58</b>
I. gezeichnetes Kapital	150.000,00	150.000,00
II. Gewinnrücklagen	279.576,50	279.576,50
III. Gewinnvortrag	1.069.421,08	1.148.483,88
IV. Jahresüberschuss	1.552.092,14	170.937,20
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>618.735,54</b>	<b>51.757,65</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>6.042.815,73</b>	<b>5.468.589,15</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.059.574,11
2. übrige Verbindlichkeiten	6.042.815,73	4.409.015,04
<b>Bilanzsumme, Summe Passiva</b>	<b>10.911.525,98</b>	<b>8.171.491,47</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Rohergebnis	9.765.795,73	6.186.144,11
2. Personalaufwand	1.638.092,34	1.497.144,37
a) Löhne und Gehälter	1.389.512,69	1.253.810,62
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	248.579,65	243.333,75
3. Abschreibungen	42.440,24	50.965,20
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.440,24	50.965,20
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.788.159,81	4.302.664,83
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.676,62	5.355,43
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.425,01	58.096,84
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	717.125,81	102.877,81
8. sonstige Steuern	1.137,00	8.813,29
9. Jahresüberschuss	1.552.092,14	170.937,20

**Anhang**

## 1. Allgemeines

Die Mercur Handel GmbH, Düsseldorf, wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf auf dem Registerblatt HRB 41788 geführt.

## 2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB wurden unverändert angewandt; mögliche Zusammenfassungen nach § 265 Abs. 7 HGB hat die Firma Mercur Handel GmbH nicht vorgenommen.

Der Jahresabschluss der Firma Mercur Handel GmbH wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert bis zu 800,00 € werden sofort abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Pensionsrückstellung wurde gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten des IBAV-Büro für versicherungsmathematische Gutachten UG, Konstanz, vom 05.03.2021 gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des Teilwertverfahrens nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen dienen die "Richttafeln 2018 G" von Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein Gehalts- und Rententrend von 0 % berücksichtigt (Vorjahr 0 %). Als Rechnungszins wurden 2,3 % zugrunde gelegt (Vorjahr 2,71 %). Der Sollwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2020 beträgt 419.724,99 €.

Unter Zugrundelegung des 7-Jahres-Durchschnittszins von 1,60 % beträgt die Pensionsrückstellung 490.324,65 €. Die Ausschüttungssperre beträgt somit 70.599,66 € (Vorjahr: 68.505,01 €). Die Zuführung 2020 beinhaltet Zinsaufwendungen von 10.178,14 € (Vorjahr 10.517,35 €)

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt und entsprechen dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsposten wurden gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

## 3. Einzelangaben zur Bilanz

## a) Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel über die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

## b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Darlehensforderungen an die Gesellschafter. Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen 260.350,72 € (Vorjahr 339.076,41 €). Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind mit 285.310,44 € (Vorjahr 267.877,82 €) ausgewiesen.

## c) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die voraussichtlichen Abschlußzahlungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

## d) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Höhe von 6.042.815,73 € (Vorjahr 5.468.589,15 €) haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind nicht durch Grundpfandrechte gesichert. Im Wesentlichen betreffen sie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 5.899.904,19 € (Vorjahr 4.304.143,74 €), sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 0,00 € (Vorjahr 1.059.574,11 €).

## 4. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sind periodenbezogen.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Berichtsjahr 30.440,51 € (Vorjahr 8.586,12 €). Im Jahr 2020 betragen die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 27.412,22 € (Vorjahr 25.916,25 €).

In den Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung sind Aufwendungen in Höhe von 92.355,61 € (Vorjahr 96.289,89 €) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 10.178,14 € (Vorjahr 10.517,35 €) enthalten.

## 5. Sonstige Angaben

## a) Geschäftsführung in 2020

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2020:

Herr Serdar Özdemir, Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers Serdar Özdemir wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### b) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss 2020 von 1.552.092,14 € soll nach Vorschlag der Geschäftsführung zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 1.069.421,08 € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

c) Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2020 betrug 17 Arbeitnehmer, davon 8 im Bereich Verwaltung, 9 Arbeitnehmer im Bereich Handel.

d) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 158 T€.

e) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich für die Gesellschaft weder negative noch positive Ereignisse ergeben.

Die ab Februar 2020 herrschende Corona-Pandemie hat sich bisher nicht negativ auf die Geschäfte der Gesellschaft ausgewirkt. Zum Jahresende zeichnet sich jedoch ein Nachfragerückgang ab, so dass die Gesellschaft in einigen Bereichen „Kurzarbeit“ eingeführt hat.

Seit Ende Februar 2022 hat der Ukraine Konflikt weitreichende Auswirkungen auf die politische Lage und die Weltwirtschaft. Die Auswirkungen auf unsere geschäftliche Entwicklung können derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden. Wir beobachten die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise laufend und werden angemessen auf die weitere Entwicklung reagieren.

Düsseldorf, 08. April 2022

### gez. Die Geschäftsführung

#### Anlagespiegel

Bezeichnung	Bruttowerte			31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
EDV-Software	38.343,20	0,00	0,00	38.343,20
<b>II. Sachanlagen</b>				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	244.491,28	24.875,24	9.732,74	259.633,78
Geleistete Anzahlungen	0,00	5.083,00	0,00	5.083,00
	282.834,48	29.958,24	9.732,74	303.059,98
Bezeichnung	Abschreibung			31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
EDV-Software	31.494,20	4.044,00	0,00	35.538,20
<b>II. Sachanlagen</b>				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.956,28	38.396,24	9.732,74	187.619,78
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	190.450,48	42.440,24	9.732,74	223.157,98
Bezeichnung	Nettowerte 31.12.2020		Nettowerte 31.12.2019	
	EUR		EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
EDV-Software			2.805,00	6.849,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
Betriebs- und Geschäftsausstattung			72.014,00	85.535,00
Geleistete Anzahlungen			5.083,00	0,00
			79.902,00	92.384,00

#### sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 25.04.2022 festgestellt.

#### Bestätigungsvermerk

Der vorstehende, zur Offenlegung bestimmte und nach § 327 HGB verkürzte Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Dem vollständigen Jahresabschluss wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

#### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mercur Handel GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mercur Handel GmbH, Düsseldorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mercur Handel GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Leverkusen, den 8. April 2022**

**KBHT Steuer- und Wirtschaftsberatung GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Zweigniederlassung Leverkusen**  
*gez. Thelen, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. Dust, Wirtschaftsprüfer*

---